



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1862**

L. Heinrich von Wederden erklärt sich in Betreff der Pfarre zu Gardelegen  
für abgefunden, am 20. September 1369.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55716](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55716)

XLIX. Zwei Prätendenten auf die Pfarre in Gardelegen vertragen sich vorläufig und bis zur Entscheidung ihres Streites, am 23. Juni 1368.

In dei nomine amen. Anno nativitatis ejusdem M. CCC. LXVIII. indictione sexta, XXIIIa. die mensis Junii — in presentia honorabilis viri domini Johannis, prepositi ecclesie beate Marie virginis in Magdburch, meique notarii publici et testium subscriptorum constituti honorabiles viri domini Hinricus de Wedirden, canonicus ecclesie Magdeburgensis nec non prepositus sancti Nicolai novi fori ibidem ac Johannes de Rothen olim prepositus sanctimonialium in Nyendorp Halberstadenensis diocesis concordaverunt ac consenserunt utrobique pro utilitate parrochialis ecclesie in Gardelege ac pro dotis reformatione et parrochialium ibidem ita, quod idem dominus Johannes de Rothen se de regimine ecclesie et fructibus proventus et redditibus universis intromittat ad regendam et gubernandam ecclesiam in Gardelege memoratam, quousque omnis controversia, que vertitur inter predictos super dicta ecclesia in romana curia vel extra, fuerit totaliter sopita et extincta in amicitia vel in jure, dummodo voluntatem venerabilis in Christo patris domini Alberti, episcopi ecclesie Halberstadenensis, sequestratoris fructuum et proventus prefate ecclesie valeant ad hoc optinere et per hoc sequestratio ditorum fructuum facta per sedem apostolicam in nullo debet violari sed in suo effectu firmiter permanere, requirentes me ut etc. — Acta et data sunt hec Magdeburg in domo habitationis honorabilis viri domini Johannis, prepositi supradicti, — presentibus discretis dominis Petro de Nortstede, Halberstadenensis dyocesis, Laurencio Lowen, Caminenensis dyocesis, et Johanne de Ammenfleve, Magdeburgensis dyocesis, testibus — —.

Et ego Martinus Inftitoris, clericus Brandenburgensis dyocesis, publicus notarius, — hec — propria manu conscripsi. — sigilla sunt appensa ditorum dominorum Johannis prepositi — — Hinrici de Wedirden, Johannis de Rothen, Petri de Nortsteden.

Orig. in M. Mit 4 Siegeln.

L. Heinrich von Wederden erklärt sich in Betreff der Pfarre zu Gardelegen für abgefunden, am 20. September 1369.

— Anno — millesimo CCC sexagesimo nono, indictione septima, vicesima die mensis Septembris — in presentia (wie in Urk. Nr. XLIX.) — — — ibidem et dominus Johannes de Rothen, rector ecclesie parrochialis in Gardelege, idem dominus Hinricus de Wederden sponte et libere recognovit, quod de compromisso inito cum prefato domino Johanne de Rothen esset sibi plene et integraliter satisfactum, unde predictus dominus Johannes requirit me etc. — acta (wie in Urk. Nr. XLIX.) — presentibus discretis domino Petro de Nortstede,



presbitero Halberstadenſis dyoceſis, et Hermanno Grabowe, clerico Brandeburgenſis dyoceſis  
teſtibus — —.

Et ego Martinus Inſtitutoris etc. (wie in Urk. Nr. XLIX.)

Orig. in M. Mit dem Siegel des Propſtes zu St. Marien in Magdeburg, Johannes.

LI. Daß Kloſter Neuendorf verpfändet den Armenpflegerinnen im Convent eine Hebung aus  
der Mühle zu Lüpfingen, am 19. Dezember 1371.

Wy her Hermen van Yptz, prouest, ver Mechtilt van Nyendorp, ebdische, Mar-  
gareta Dufers, priorinne, vnde de couent ghemeyne des closters tu Nyendorp — — hebben  
vorſat den vrowen tu Nyendorp, de dar vorſtan de Caritaten, eynen wyſpel roghen vt vnſeme  
ghude, de dar lecht in der molne tu Luffinghe, alle iaar vp tu borende vp ſunte Mertins dach  
— — dar ſy des ghemeynen couentes vrom van ſcheppen ſcolen vnde des couentes prouende dar  
vmme nycht ghemynret ſcal werden, vor teyn mark brandenborgſchen ſuluers vnde ghewycht, dar  
mennych mynſche ſyne almiffen tu ghegheuen heft, vnde de vns wol tu danke ſyn bereydet. Vnde  
den vorſproken wyſpel roghen wyl wy en vt manen, lyke vnſeme eyghene ghude, vnde worde  
den vorghenanten vrowen ienich brok an den vorbenomeden wyſpel roghen, ſo wyl wy en gheuen  
myt ghuden willen den roghen van vnſeme kornhuſe — — (wiederkäuſlich, zu Weihnachten zu  
kündigen) — —. Tughe deſſer vorbenomeden dync ſynt her Gheuert van Aluenfleue, pro-  
ueſt tu Tangermunde, her Gheuert van Aluenfleue, rydder, Jan van Buſt vnde Ebel  
van Luderiffe, knapen. — — ghegheuen na godes bort duſent iaar, drehundert iaar, in deme  
ene vnde ſeuentichſten iare, des vrydaghes vor twelſten.

Orig. in M. Mit den Siegeln des Propſtes und Convents.

LII. Merten Mourin verkauft erblich das Dorf Hemstedt dem Kloſter Neuendorf,  
am 6. Dezember 1376.

Ick Merten Mourin, knape, bekenne — dat ik — vor LII mark Brandenburgiſch ſul-  
uers, die my mit redem ſulver bereit vnde betalet ſind, hebbe verkoſt vnde verkope mit macht  
duſſes brives den innighen cloſtervrowen — — to Niendorp dat dorp to Hemſtede ewich to  
hebbende mit allem rechte, hogeste vnde ſideſte, mit dem kerklene, mit pachte, mit anwardinghe,  
mit thegeden, mit tiſſe, mit dienſte, mit allerleie nutt vnde vrucht in hoven, in ſtraten, in velde,  
in marke, an holte, an wiſchen, vnde mit allerleie nutt vnde tobehorungh, alle ik dat bet hierto